

STIFTUNG Alte Synagoge

PRESSEINFORMATION

Wechsel im Vorstand: Nach dem Abschied von Dr. Bärbel Maul rücken Marion Loose und Gerrit Bohländer nach

Rüsselsheim am Main. 2. Juli 2020. Bewegung im Vorstand der Stiftung Alte Synagoge: Die Leiterin des Stadt- und Industriemuseums Dr. Bärbel Maul ist aus dem Gremium ausgeschieden und wurde Ende Juni offiziell verabschiedet. Vielfältig andere Verpflichtungen, nicht zuletzt die ehrenamtliche Tätigkeit als stellvertretende Vorsitzende des hessischen Museumsverbands auf Landesebene, lassen – so das scheidende Vorstandsmitglied – ein Engagement für und in der Stiftung im bisherigen Umfang leider nicht mehr zu. Zehn Jahre lang hatte Bärbel Maul die Geschicke der Stiftung entscheidend mitgelenkt. „Die Verfolgung, Ausplünderung und Ermordung der Juden im Nationalsozialismus, dieses Thema begleitete mich schon mein ganzes Leben. Daher war und ist die Arbeit mit diesem historischen Ort sehr wichtig“ Der Vorsitzende des Stiftungsbeirat, Michael Hampel, bedauerte die Entscheidung, äußerte aber Verständnis für ihre Beweggründe: „Mit Bärbel Maul verlieren wir ein programmstarkes und engagiertes Vorstandsmitglied“, so Hampel. „Ich bin mir allerdings sicher, dass wir auf anderen Ebenen weiter zusammenarbeiten werden.“ Das Stadt- und Industriemuseum ist langjähriger Partner der Stiftung, unter anderem im Rahmen der Führungen „Jüdisches Leben in Rüsselsheim“ und bei zahlreichen weiteren Veranstaltungen. Ähnlich äußerte sich auch der Vorstandsvorsitzende Willi Braun: „Wir werden Bärbel Maul sehr vermissen im Vorstand, haben aber volles Verständnis für die Entscheidung. Gemeinsam schauen wir auf über zehn Jahre Einsatz für die Stiftung zurück, dafür möchte ich ihr meinen ausdrücklichen und großen Dank aussprechen.“

Frühe persönliche Begegnung mit dem Thema

Aufgewachsen in einem kleinen hessischen Dorf, das nach dem Ersten Weltkrieg mehr als 50 Prozent jüdischer Einwohner hatte und nach dem Zweiten keinen einzigen mehr, war Dr. Bärbel Maul durch die Geschichte ihres Heimatorts früh für das Thema sensibilisiert. Auch in ihrem Geschichtsstudium bildete Zeitgeschichte einen Schwerpunkt. Noch als Studentin wirkte sie mit an der großen Gedenkausstellung zu 50 Jahre Reichspogromnacht in Mainz und erarbeitete in der Folgezeit das Konzept für eine KZ-Gedenkstätte in Wiesbaden. Gedenkstättenpädagogik und die Vermittlung von NS-Geschichte in Museen waren und sind einer ihrer wissenschaftlichen Schwerpunkte. „Die Anfrage aus dem Vorstand der Stiftung Alte Synagoge, mich hier zu beteiligen, hat mich sehr gefreut und es war für mich keine Frage, dass ich mich dort engagieren möchte.“

Inhaltliche Schärfung statt leere Gedenkrituale

Hauptaugenmerk und Interessenschwerpunkt von Dr. Bärbel Maul bei der Vorstandsarbeit war die Schärfung des pädagogischen Profils der Stiftung. „Wir müssen unbedingt vermeiden, dass sich die Auseinandersetzung mit der Geschichte und das Gedenken an die ausgelöschte jüdische Gemeinde in Rüsselsheim zu einem leeren Ritual verflüchtigt.“ Daher habe sie sich stets für wechselnde Inhalte und Veranstaltungsformen eingesetzt. „Natürlich bleiben wir im Stadt- und Industriemuseum ein Partner für die Arbeit der Stiftung in der Stadt und werden sie weiterhin nach Kräften unterstützen.“

Loose folgt Regenstein

Bereits 2019, nach dem arbeitsbedingten Rückzug von Torsten Regenstein, berief der Stiftungsbeirat Marion Loose in den Vorstand. Loose ist Rüsselsheimerin durch und durch und in der Region entsprechend vernetzt. Die Sozialpädagogin ist seit jeher politisch und gesellschaftlich aktiv mit den Schwerpunkten Antifaschismus, Antirassismus und Frauenfeindlichkeit. Diese Arbeit setzte sie ab 1980 im Jugendamt der Stadt Rüsselsheim fort, beispielsweise in der Arbeit mit Jugendlichen im Rahmen der Jugendgerichtshilfe mit ausländischen Wurzeln oder mit sozial benachteiligten Menschen, die im Allgemeinen Sozialen Dienst Hilfe suchten. In der späteren Leitungsfunktion der Jugendhilfe konnte Loose die Aufgaben konzeptionell weiterentwickeln. Nach ihrem Ausscheiden engagierte sie sich im Rahmen der Naturfreunde Rüsselsheim für geflüchtete Menschen aus Kriegsgebieten – eine Initiative, die 2018 mit dem Integrationspreis der Stadt ausgezeichnet wurde. „Das Konzept und die Arbeit der Stiftung Alte Synagoge halte ich für äußerst wichtig und sinnvoll und möchte sie deshalb so gut ich kann mit meiner Beteiligung im Vorstand unterstützen“, so Loose. „Gerade dem im Hintergrund immer lauter werdenden Antisemitismus und Rassismus müssen wir entschlossen und gemeinsam entgegentreten.“

Bohländer wechselt in den Vorstand

Nach dem Ausscheiden Dr. Mauls rückt zum 1. Juli Gerrit Bohländer in den Vorstand auf. Der in Mainz lebende Journalist ist bereits seit 2016 für die Stiftung aktiv. Im Rahmen seines politikwissenschaftlichen Studiums hatte er sich mit dem Nahostkonflikt und dessen Behandlung in deutschen Schulen befasst. Daher legt Bohländer ein großes Augenmerk auf das Erschließen neuer Zielgruppen für die Stiftungsarbeit: „Wir wollen Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie junge Menschen allgemein stärker erreichen. Damit wollen wir früh Raum schaffen für Begegnung und Dialog, um Angst und Ressentiments den Nährboden zu entziehen im Interesse eines inklusiven und freiheitlich-offenen gesellschaftlichen Zusammenlebens mit humanistischer Werteorientierung.“ Die nächsten Projekte des Vorstands sind die Entwicklung einer digitalen Strategie in der Stiftungsarbeit sowie die Fortsetzung der durch die SARS-CoV-2-Pandemie unterbrochene Veranstaltungsreihe *Reise durch ein zerrissenes Land*. „Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit den bewährten und den neuen Vorstandsmitgliedern“, so Hampel. „Bei den handelnden Personen bin ich sicher, dass alle das bisherige außerordentliche ehrenamtliche Engagement mit großem Einsatz fortsetzen.“

Über die [Stiftung Alte Synagoge](#)

„Begegnen – Erinnern – Forschen“ – unter diesem Motto bewahrt die Stiftung Alte Synagoge die Erinnerung an die Geschichte und Geschicke der Rüsselsheimer Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens. Das Leitmotiv ihres Handelns lautet „Begegnen, Erinnern, Forschen“. Im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit steht neben der Erforschung der Geschichte der jüdischen Gemeinde die Förderung des Dialogs und des gegenseitigen Verständnisses der in Rüsselsheim am Main lebenden Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion.

Kontakt

Stiftung Alte Synagoge
c/o Marktstr. 40 / Bahnhofplatz
65428 Rüsselsheim am Main
Sitz der Stiftung: Rüsselsheim, Marktstr. 40 / Bahnhofplatz
Vorsitzender des Stiftungsrates: Michael Hampel
Vorstand: Willi Braun (Vorsitzender), Gerrit Bohländer, Florian Haupt, Marion Loose, Elke Möller
<https://www.alte-synagoge-ruesselsheim.de>
facebook.com/altesynagoge
info@alte-synagoge-ruesselsheim.de